Verein 9 Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
http://www.basement-wien.at

PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2014-5
"KO_OP 10 Jahre basement (Wien Berlin) "Alles verschwindet"

KünstlerInnen:
Sophie Tiller (A) / Susanne Piotter (D)

Vernissage: Freitag, 10. Oktober 2014 um 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 11. Oktober bis 26. Oktober 2014
Zur Ausstellung: Lucas Gehrmann, Kurator Kunsthalle Wien

2014 feiert der autonome Ausstellungsraum basement sein zehnjähriges Bestehen. Das Konzept KO_OP 10 Jahre basement offeriert eine Art Reflexion über die Arbeit dieser Jahre. Einen Schwerpunkt bilden Kooperationen. In einem Überblick werden gemeinsam mit bulgarischen, Münchener und Berliner Partnern erarbeitete Ausstellungen vorgestellt. Zudem agieren KünstlerInnen als KuratorInnen.

In der fünften Ausstellung KO_OP / Wien-Berlin zeigen die Künstlerinnen Susanne Piotter & Sophie Tiller, die bereits in einem früheren Projekt zusammengearbeitet haben, Grafiken und Fotografien unter dem Titel *ALLES VERSCHWINDET.*

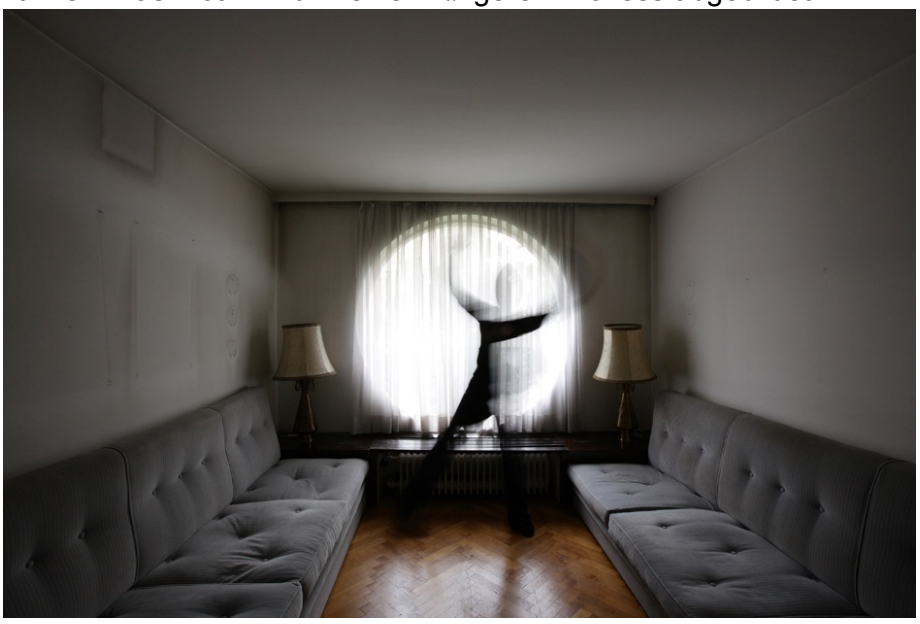
Wo sind die Grenzen zwischen Sicherheit und Unbeständigkeit, zwischen geschaffener Ordnung und eintretendem Chaos? Wie kann man den Übergang von Realität zu Fiktion abbilden, wie das Vergehen der Zeit visualisieren?
Fragestellungen in denen sich die Arbeiten von Sophie Tiller und Susanne Piotter inhaltlich begegnen, um anschließend auf formal unterschiedliche Weise bearbeitet zu werden.

Sophie Tiller sucht nach realen Orten, an denen diese Übergangszustände spürbar sind, und ergänzt Vorhandenes z.B. durch performative Eingriffe.

Sophie Tiller sucht nach realen Orten, an denen diese Übergangszustände spürbar sind, und ergänzt Vorhandenes z.B. durch performative Eingriffe.
Der Mensch schafft sich zum Schutz einen Innenraum. Durch höhere Gewalt wird er dem Außenraum ausgesetzt. In der Arbeit „Das zerbrochene Haus“ ist eine Vermischung von Außen- und Innenraum sichtbar, ein Übergangs- oder Zwischenstadium. Das Unkontrollierbare ist in die menschliche Ordnung eingebrochen.

Sophie Tiller, ***Das zerbrochene Haus***, 2010, pigment print, 90 x 70 cm

In der Serie „Haus Frank“ wird das Verhältnis von Innen- und Außenraum, von Gegenwart und Vergangenheit sichtbar gemacht. Bilder an den Wänden haben Spuren hinterlassen und geben letzte Hinweise auf die Bewohner.
Im Mittelpunkt steht ein Mensch im Übergangsstadium. Ein Reisender zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Leben und Tod. Die Künstlerin ist hier zugleich Fotografin und Darstellerin. Mittels Langzeitbelichtung wird ein Ausschnitt der Zeit gezeigt, wie wir ihn normalerweise nicht wahrnehmen können. Das Motiv wird in einem längeren Prozess abgebildet.



Sophie Tiller, ***Haus Frank***, 2009, pigment prints, 3-teilig je 70 x 50 cm

.....

. . . . . .

Susanne Piotter konstruiert erdachte Räumlichkeiten, die durch die Übersteigerung einzelner Merkmale sowie den Einsatz von ungewöhnlichen Perspektiven zur Kulisse ihrer narrativen Grafiken werden.

Gegenstand der Untersuchung ist das Haus als Wohnstätte und Zufluchtsort: Etymologisch hat das Wort *Haus* eine lange Bedeutungsgeschichte, in Folge derer ihm Bedeutungen, wie *das Bedeckende*, *Schutz*, *Schild* und *Rüstung* zugeschrieben wurden.

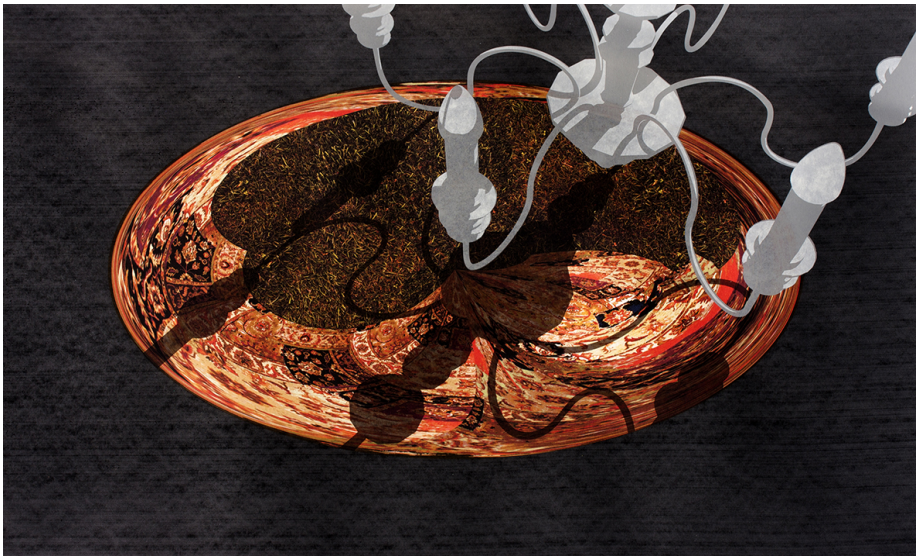
In der neuen, noch nicht abgeschlossenen Grafikserie beginnt das Haus gerade diese erworbenen Eigenschaften zu verlieren.

Susanne Piotter, ***Ein Haus verschwindet***, 2013, Siebdruck u. Inkjet, je 100 x 70 cm

Dinge von unterschiedlichen Orten und Menschen haben sich in einem Haus angesammelt. Diese Gegenstände mit Erinnerungen und Geschichten besetzt, waren nur für die Hausgemeinschaft bedeutsam. Haben alle Bewohner das Haus verlassen, werden die Dinge unbedeutend, das Haus wird zur leeren Hülle.
Diese Bedeutungslosigkeit wird von dem Gebäude erkannt. Es kann seine Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und beginnt sich selbst in seine Bestandteile aufzulösen. Hier beginnt die Geschichte: Wände fallen zusammen, Fenster schweben verloren in der Luft, der Boden schwankt.

Die Grafiken, eine Kombination aus Inkjet- und Siebdruck sind mit Hilfe einer 3-D Software entstanden, die es dem Betrachter ermöglichen, sich den sich auflösenden Räumlichkeiten aus unterschiedlichen Perspektiven zu nähern. Hinzu kamen fotografische Elemente, die damit verwoben wurden.
Zu sehen ist ein Bild der Vergänglichkeit und Unbeständigkeit eines Gebäudes. Die scheinbar sicheren Strukturen einer Behausung lösen sich auf in Ungewissheit und schwarzer Leere.

Susanne Piotter, ***Ein Haus verschwindet***, 2014, Siebdruck u. Inkjet, je 100 x 70 cm



Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen Ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten. Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer +43 69919230722 zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen Claudia-Maria Luenig

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7-Kulturabteilung der Stadt Wien und der Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop

Verein Neun Arabesken
p.A. Claudia-Maria Luenig
b a s e m e n t
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof
A-1160 Wien
Tel: 069919230722
info@basement-wien.at
http://www.basement-wien.at